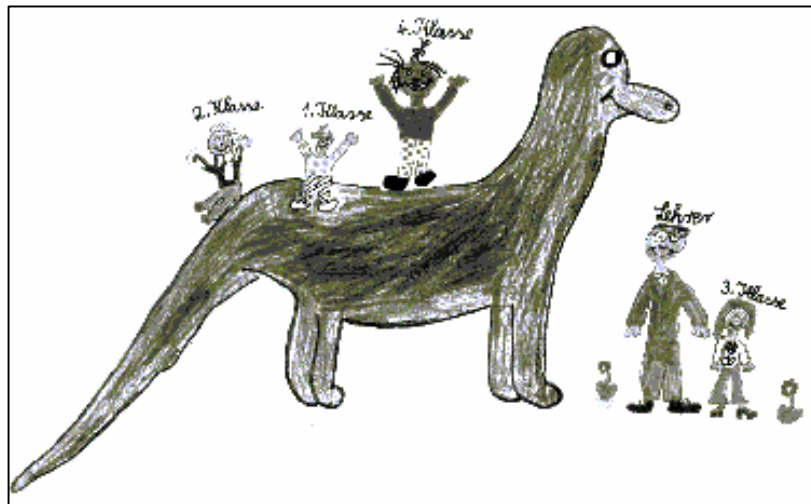


# Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Peine

- Verlässliche Grundschule -



Auswertung zu den  
Projekttagen Mobilität

26. bis 29. Juni 2006

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Straße 22, 31226 Peine

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1. Vorbemerkung	2
2. Organisatorischer Ablauf	3
Übersicht Klasse 1	4
Übersicht Klasse 2	5
Übersicht Klasse 3	6
Übersicht Klasse 4	7
3. Inhaltliche Auswertung	8
3.1. Baustein „Lebensräume – Lebensträume“	8
3.2. Baustein „Miteinander – Gegeneinander“	9
3.3. Baustein „Einsteigen – umsteigen – aussteigen“	10
3.4. Baustein „Tourismus – Unterwegs und zu Hause“	10
3.5. Baustein „Verdammt in Rausch und Drogen“	11
3.6. Baustein „Regeln und geregelt werden“	12
3.7. Baustein „Lokal – Global – Egal“	12
4. Dokumentation	13
5. Nachhaltigkeit	14
5.1. Rückmeldungen von Eltern	14
5.2. Rückmeldungen von Kindern	14
5.3. Einschätzung der Lehrkräfte	15
6. Dokumentation/Auswertung	17
Quellenverzeichnis	18

## 1. Vorbemerkung

Die vorliegenden Ausführungen dokumentieren und bewerten die vom 26. bis 29. Juni 2006 in der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Peine – Verlässliche Grundschule – durchgeführten Projekttag „Mobilität“. Sie basieren auf dem „Konzept zu den Projekttagen Mobilität“ (Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Peine, 2006).

Die zentrale Zielsetzung bestand darin, das Themenfeld „Mobilität“ in seiner altersspezifischen Vielfalt den Kindern der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule umfassend und ganzheitlich erfahrbar zu machen, da Mobilität mehr umfasst, als nur das Verhalten im Straßenverkehr.

Dabei waren dem Kollegium die verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründe bewusst, mit denen Kinder und Familien „Mobilität“ erfahren und verbinden. So wird sie häufig mit statusbildenden (teures Auto bzw. teures Fahrrad) oder auch identitätsstiftenden Elementen verbunden (Selbstdarstellung u.a. durch riskantes Verhalten). Diesen Einflüssen können sich auch Kinder nicht entziehen, wenn es jedoch gelingt, Vorzüge und Risiken, Chancen und Gefährdungen von Mobilität Kindern erfahrbar zu machen, kann aus diesem konkreten Erleben ein bewusstes und verantwortungsvolles Mobilitätsverständnis entstehen.

Um dies zu erreichen mussten in der Planung vor allem drei Wirkungsgrößen berücksichtigt werden:

### a) Interkulturelle Schülerschaft

Die 250 Schülerinnen und Schüler der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule haben unterschiedliche kulturelle Wurzeln, sie kommen aus zwölf verschiedenen Nationen, überwiegend aus dem arabisch-orientalischen Kulturraum.

Mehr als 50 Prozent der Kinder haben einen Migrationshintergrund mit sehr unterschiedlichen deutschen Sprachkompetenzen.

### b) Sozio-ökonomische Situation

Zusätzlich zu den verschiedenen kulturellen Hintergründen sind die sozio-ökonomischen Bedingungen, unter denen die Kinder der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule aufwachsen, sehr unterschiedlich. Die Ursachen hierfür sind sehr vielschichtig und können hier nicht genauer beleuchtet werden. Sie spiegeln die sehr heterogene Lebens- und Wohnsituation in der Südstadt wider.

Belastende Faktoren sind beispielsweise ein hoher Anteil von Kindern aus Ein-Eltern-Familien bzw. alleinerziehende Eltern, Trennungs- und Scheidungsfamilien, hohe Arbeitslosigkeit bzw. geringe Einkommen und schwierige finanzielle Lebensumstände, schlechte und beengte Wohn- und Lebensverhältnisse, bildungsdistanzierte bzw. –benachteiligte Elternhäuser.

### c) Nachhaltige Lernerfahrung

Da Projekttag zwar eine intensive aber auch sehr aufwendige Lehr- und Lernmethode sind, muss auf nachhaltige Lernerfahrungen geachtet werden, die den Kindern auch über die Projekttag hinaus präsent sind.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden wurde auf eine sehr praxis- und erfahrungsbezogene Gestaltung der Projekttage geachtet. Handlungs- und lebensweltorientiertes Lernen besitzt zum einen kompensatorische Funktionen, die insbesondere Benachteiligung durch sprachliche Einschränkungen und kulturelle Differenzen überwindet, weil ‚mit allen Sinnen‘ und nicht nur kognitiv gelernt wird.

Dies gilt zum anderen auch für sozio-ökonomische Unterschiede, da handlungs- und erfahrungsorientiertes Lernen den Kindern ganz individuelle Zugänge zum Lernstoff ermöglicht – unabhängig von ihren Bildungsvoraussetzungen.

Außerdem sind erfahrungs- und praxisbezogene Lehr- und Lernmethoden durch ihren hohen Erlebniswert der rein kognitiven Wissensvermittlung vor allem hinsichtlich des langfristigen Lernerfolgs deutlich überlegen. Diese Form der Nachhaltigkeit und der sozialen und kulturellen Integration entspricht auch den zentralen Zielsetzungen des Curriculums Mobilität (vgl. Deutsche Verkehrswacht, 1999, S. 14; [www.curriculum-mobilitaet.de](http://www.curriculum-mobilitaet.de), 2006).

Ergänzend dazu beabsichtigte das Kollegium der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule die ‚Alltagstauglichkeit‘ der Projekterfahrungen zu untersuchen, da es weder möglich noch sinnvoll ist, solche Mobilitäts-Projektstage in jedem Schuljahr zu wiederholen. Somit war zu prüfen, welche Bausteine und Inhalte der Projektstage unter welchen Voraussetzungen in den regulären Schulbetrieb zu integrieren sind.

## **2. Organisatorischer Ablauf**

Die nachfolgenden Tabellen geben einen nach Klassen geordneten Überblick zum organisatorischen Ablauf der Projekttage Mobilität.

Die Zeitangaben in der linken Spalte berücksichtigen sowohl die Unterrichtsstunden als auch die Pausenzeiten, weil im Rahmen der Projekttage der grundsätzliche Stundenrhythmus zwar eingehalten wurde, bei einzelnen Aktionen die Pausenzeiten allerdings in den Ablauf integriert waren.

**Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Peine = Verlässliche Grundschule =  
Projekttag „Mobilität“  
Schulkindergarten (SKG) und 1. Jahrgang**

	Montag, 26. Juni 2006				Dienstag, 27. Juni 2006				Mittwoch, 28. Juni 2006				Donnerstag, 29. Juni 2006			
	SKG	1a	1b	1c	SKG	1a	1b	1c	SKG	1a	1b	1c	SKG	1a	1b	1c
8.05 - 8.50 Uhr	Er- zähl- kreis, Ein-	Mein Schulweg, erste Arbeit mit dem Kinderstadtplan			Er- zähl- ler	Gang durch Süd- stadt	Malen zum Ver- kehr	Er- zähl- ler	Er- zählg. z. Rad	Gang durch Süd- stadt	Seh- test	Gang durch Süd- stadt/ Schul- weg	Erkundung der Schulumgebung mit Wanderung im Gräwig			
8.55 - 9.40 Uhr	stieg ins The- ma	Schulumge- bung und Wohnumfeld		Malen zur Süd- stadt	Spielmobil der Landes- verkehrs- wacht		Er- zähl- ler	Ma- len z. Ver- kehr	Seh- test	Re. und links	Einh. Ge- räu- sche					
9.40 - 10.00 Uhr	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pau- se	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause				
10.00 - 10.45 Uhr	Über- que- ren d. Fahr- bahn	Gang durch Süd- stadt	Film „Der Helm schützt“		Schil- der im Ver- kehr	Er- zähl- ler	Spiel- mobil der Land- desv.	Einh. Ge- räu- sche	AB zum Fahr- rad	Seh- test	Ze- bra- strei- fen	Re- chen- blatt Verke.				
10.45 - 11.00 Uhr	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pau- se	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause				
11.00 - 11.45 Uhr	Far- ben & For- men im Verk.	Mein Haus/ mei- ne Woh- nung	Bas- tel- arbeit	Gang durch die Süd- stadt	Schil- der im Ver- kehr	Einh. Ge- räu- sche	Mein Weg zur Schu- le	Sp.- mobil der Land- des- ver.	Film „Der Helm schützt“		Fah- ren mit d. Peda- lo	Seh- test				
11.45	Unterrichtsschluss bzw. Hofpause bis 12 Uhr und danach Betreuung bis 13 Uhr für angemeldete Kinder															

AB= Arbeitsblatt

**Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Peine = Verlässliche Grundschule =  
Projekttag „Mobilität“  
2. Jahrgang**

	Montag, 26. Juni 2006			Dienstag, 27. Juni 2006			Mittwoch, 28. Juni 2006			Donnerstag, 29. Juni 2006		
	2a	2b	2c	2a	2b	2c	2a	2b	2c	2a	2b	2c
8.05 - 8.50 Uhr	Malheft, Verkeh.-Schilder	Bewegungsparcours	Straßenüberqueren, Verkehrszeichen	Spiele zur Mobilität	Bus-schule & Stationen zum Verhalt. im Bus	Unter-richts-gang durch Süd-stadt	Bus-schule	Kinder-stadt-plan	Malheft Verkehr	Strecken und Messen	Verhalten im Verkehr	Ge-schich-tenenz.
8.55 – 9.40 Uhr	Kinder-stadt-plan	in der Sport-halle		Verhalten im Bus			Situati-onen im Verkehr	Bewe-gungs-parcours	Bus-schule	Mein Schul-weg	Ge-schich-tenenz.	Test zum Ver-kehrs-unterr.
9.40 – 10.00 Uhr	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Spiel-mobil der	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hofpause
10.00 – 10.45 Uhr	Sehen & gesehen werden (Blinkis)	Symbole und Farben im Verk.	Helle Klei-dung, Blinkis	Mein Schul-weg	Landes-ver-kehrswacht	Spiel-mobil der Landes-ver-kehrswacht	Gefah-ren im Verkehr	Gang durch die Süd-stadt (Kinder-stadt-plan)	Kinder-stadt-plan	Ge-schich-tenenzähler	Ver-kehrs-zeichen	Film „Der Helm schützt“
10.45 – 11.00 Uhr	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause		Hof-pause		Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hofpause
11.00 – 11.45 Uhr	Pünkt-lichkeit, Zeit	Schilder im Verkehr, Blinkis	Kinder-stadt-plan	Schul-umge-bung	Regeln im Verkehr	Malheft „Ver-kehr“	Gefah-ren im Verkehr		Spiele in der Sport-halle	Mein Schul-weg, Gang durch die Süd-stadt	Gang durch die Süd-stadt (Kinder-stadt-plan)	Bewe-gungs-parcours
11.45 – 12.00 Uhr	Unterrichts-schluss bzw. Betreuung bis 13 Uhr für angemeldete Kinder		Hof-pause	Unter-richts-schluss bzw. Betreu-ung bis 13 Uhr	Gang durch die Süd-stadt (Kinder-stadt-plan)	Unter-richts-schluss bzw. Betreu-ung bis 13 Uhr	Hof-pause	Unterrichts-schluss bzw. Betreuung bis 13 Uhr für angemeldete Kinder	Sudstadt	Mein Schul-weg, Gang durch die Süd-stadt	Gang durch die Süd-stadt (Kinder-stadt-plan)	Hofpause
12.00 – 12.45 Uhr			Bewe-gungs-parcours				Vampir-spiel					Spiele zum Verkehr

**Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Peine = Verlässliche Grundschule =  
Projekttag „Mobilität“  
3. Jahrgang**

	Montag, 26. Juni 2006			Dienstag, 27. Juni 2006			Mittwoch, 28. Juni 2006			Donnerstag, 29. Juni 2006				
	3a	3b	3c	3a	3b	3c	3a	3b	3c	3a	3b	3c		
8.05 - 8.50 Uhr	Besuch der Stadtbücherei und des Kinder- und Jugendzentrums „Töpfers Mühle“, anschl. Stadtrundgang		Film „Der Helm schützt“ mit Ge- spräch	Bewe- gungs- parcours	Aktion „Toter Winkel“ mit Un- terrichts gespr.	Verkeh- - Schild., basteln	Lieder z. Stras- sen- verkehr	„Das sichere Fahrrad“	Einheit „Geräu- sche“	Collagen und Bilder zu Som- mer- ferien	Ver- kehrs- zeichen	Bewe- gungs- parcours, 800-m- Lauf im Sport		
8.55 – 9.40 Uhr			Film „D. Helm schützt“	Film „D. Helm schützt“	Aktion „Toter Winkel“	Besuch der Jugend- freizeit- einrich- tung	Besuch der Jugend- freizeit- einrich- tung	Schilder im Verkehr	Besuch der Jugend- freizeit- einrich- tung	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	Hof- pause	Hof- pause	Hofpause	
9.40 – 10.00 Uhr			Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause
10.00 – 10.45 Uhr			Spiele z. Verhal- ten im Verkehr	Gespr. z. Film, Verk.- Schilder	Besuch der Jugend- freizeit- einrich- tung	Besuch der Stadt- bücherei und des Kinder- und Ju- gend- zen- trums „Töpfers Mühle“, anschl. Stadt- rund- gang	Besuch der Stadt- bücherei und des Kinder- und Ju- gend- zen- trums „Töpfers Mühle“, anschl. Stadt- rund- gang	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	Ge- schichte des Fahrrads	Film „Der Helm schützt“	„Das sichere Fahrrad“	
10.45 – 11.00 Uhr			Hof- pause	Aktion „Toter Winkel“ mit Un- ter- richts- ge- spräch	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	Hof- pause	ADAC-/ Deut- sche Post-	Hof- pause	Hof- pause
11.00 – 11.45 Uhr			Bewe- gungs- parcours in der Sport- halle	Unter- richts- ge- spräch	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	„Num- mer 10“ in der Süd- stadt	Fahr- übungen m. d. Fahrrad	ADAC-/ Deut- sche Post-	Fahrrad- parcours	Vorgesp. Fahrrad- parcours
11.45 – 12.00 Uhr			Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Hof- pause	Fahrrad- parcours	Hof- pause	ADAC-/ Deutsche Post- Fahrrad- parcours
12.00 – 12.45 Uhr			Bücher über Peine	Rück- gabe Test	Vorfahrt	Spiele z. Verhal- ten im Verkehr	Spiele z. Verhal- ten im Verkehr	Spiele z. Verhal- ten im Verkehr	Freizeit- spiele	Einheit „Geräu- sche“	Spiele zum Verkehr	Erzäh- lungen zum Fahrrad	Text zum Fahrrad	Spiele zum Verkehr

**Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Peine = Verlässliche Grundschule =  
Projekttag „Mobilität“  
4. Jahrgang**

	Montag, 26. Juni 2006			Dienstag, 27. Juni 2006			Mittwoch, 28. Juni 2006			Donnerstag, 29. Juni 2006		
	4a	4c	4d	4a	4c	4d	4a	4c	4d	4a	4c	4d
8.05 - 8.50 Uhr	Kontrolle der Fahrräder durch die Polizei		Erzählkreis Verkehr	AB zum Fahrrad, Sicherheit am Rad	Reaktionstest auf Rad	Bus-schule	Bus-schule	AB zu Fahrrad und Verkehr	Rad-fahr-prüfung mit der Polizei	Texte zum Verkehr	Fußball, Beweg.-Parcours	ADAC-/ Deutsche Post-Fahrradparcours, Lieder z. Verkehr
8.55 – 9.40 Uhr	Film „D. Helm schützt“	Film „D. Helm schützt“	Kontrolle Fahrräder		Bus-schule	„Das Zauber-fahrrad“	Verhalten im Bus			ADAC-/ Deutsche Post-Fahrradparcours	ADAC-/ Deutsche Post-Fahrradparcours	
9.40 – 10.00 Uhr	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause			Hofpause
10.00 – 10.45 Uhr	Theor. Rad-fahr-prüfung	Verhalten in Verkeh.-Situati.	Texte zum Fahrrad	Texte rund ums Rad	AB zum Fahrradturnier	Reaktionstest auf dem Rad	Das Fanta-siefahrrad	Materia-lien zum Fahrrad	„Mein Traum-fahrrad“			Einheit „Geräu-sche“
10.45 – 11.00 Uhr	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Rad-fahr-prüfung mit der Polizei	Hof-pause	Hof-pause	Hofpause	Hofpause
11.00 – 11.45 Uhr	Übun-gen zur Rad-fahrpr.	Theor. Rad-fahr-prüfung	AB zum sicheren Fahrrad	Reaktionstest auf dem Rad	„Mein Super-rad“	„Das sichere Rad“	Rad-fahr-prüfung mit der Polizei		Bewe-gungs-parcours	Das sichere Fahrrad	AB Schul-fest auf Rädern	Theor. Radfahr-prüfung
11.45 – 12.00 Uhr	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause	Hof-pause			Hof-pause	Hof-pause	Hofpause	Hofpause
12.00 – 12.45 Uhr	Übun-gen zur Rad-fahrpr.	AB zum Fahrrad	Malen z. Natur und Verkehr	Kontrolle Fahrräder	Lieder zum Verkehr	Spiele zum Verkehr		Spiele zum Verkehr	Spiele auf dem Spiel-platz	Texte zum Fahrrad	Ausgabe der Fahrrad-pässe	Malen zum Verkehr

AB = Arbeitsblatt

Klasse 4b: Nicht vorhanden!

### 3. Inhaltliche Auswertung

Da im „Konzept zu den Projekttagen Mobilität“ (Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Peine, 2006) die inhaltlichen Zusammenhänge umfassend beschrieben sind, wird an dieser Stelle nur eine kurze Zusammenfassung zum besseren Verständnis der einzelnen Bausteine aus dem Curriculum Mobilität gegeben. Danach folgt eine stichwortartige und nach Klassen sortierte Zuordnung der in den Ablauf tabellen erwähnten Unterrichtselemente.

#### 3.1. Baustein „Lebensräume – Lebensträume“

Im Mittelpunkt des Bausteins stehen Erlebnisse und Entdeckungen im Nahraum bzw. Wohnumfeld der Kinder, sowie Übungen und Spiele zur Körperwahrnehmung, zur Gleichgewichtsschulung und Körperkoordination. Hintergrund dafür ist u.a. die Erfahrung, dass Orts- und Umfeldkenntnisse sowie ein sicheres Körpergefühl sich positiv auf das Verhalten im Straßenverkehr, im Umgang mit kritischen Situationen usw. auswirken.

##### Themenfeld „Nahraum/Wohnumfeld“:

###### 4 Klasse 1:

Arbeit mit dem „Kinderstadtplan Südstadt“ (u.a. durch Einzeichnen, wo die Kinder der Klasse wohnen) Unterrichts- und Erkundungsgänge im Schulbezirk (u.a. Aufsuchen der Wohnungen der Kinder mit dem Kinderstadtplan) sowie im Naherholungsgebiet „Gräwig“, Unterrichtseinheit „Mein Schulweg“.

###### 4 Klasse 2:

Arbeit mit dem „Kinderstadtplan Südstadt“ (u.a. durch Einzeichnen, wo die Kinder der Klasse wohnen) Unterrichts- und Erkundungsgänge im Schulbezirk (u.a. Aufsuchen der Wohnungen der Kinder mit dem Kinderstadtplan), Strecken und Messen, Unterrichtseinheit „Mein Schulweg“.

###### 4 Klasse 3:

Besuch in der Jugendfreizeiteinrichtung „Nummer 10“ im Stadtteil; da aber mit zunehmendem Alter auch die Mobilität steigt, wurden auch das Jugendfreizeitzentrum „Töpfers Mühle“, die Stadtbücherei und die Innenstadt aufgesucht und Infomaterialien kennen gelernt (Flyer, Bücher usw.).

###### 4 Klasse 4:

Vorbereitung und Übungen zur Radfahrprüfung (welche kritischen Stellen, Verkehrszeichen und -regeln sind in der Südstadt von Bedeutung), Art der Verkehrswege (Fuß- und Radwege, Straßen, Bahnverkehr) im Stadtteil (die meisten dieser Inhalte wurden bereits vor den Projekttagen im Rahmen der Vorbereitungen auf die Radfahrprüfung behandelt).

##### Themenfeld Bewegungs- und Körperschulung:

Der Fachkonferenzleiter „Sport“ hatte für die Projekt tage einen speziellen Bewegungs- und Geschicklichkeitsparcours mit Elementen der Körperwahrnehmung und Psychomotorik (Balanceübungen usw.) aufgebaut, der während der Projekt tage allen Klassen nach freier Absprache zur Verfügung stand und genutzt wurde.

- 4 Klasse 1:  
Bewegungsparcours in der Sporthalle, Einsatz des Spielmobils der Landesverkehrswacht mit speziellen Spiel- und Bewegungsangeboten zur Körperwahrnehmung, Pedalo-Übungen sowie kurze Spielphasen innerhalb der Unterrichtsstunden, Pausenspiele während einiger Hofpausen durch den Sozialpädagogen, Einheit „Geräusche“ zum Erkennen und Identifizieren von Geräuschen.
- 4 Klasse 2:  
Bewegungsparcours in der Sporthalle, Einsatz des Spielmobils der Landesverkehrswacht mit speziellen Spiel- und Bewegungsangeboten zur Körperwahrnehmung, spezielle Spielangebote während einiger Hofpausen durch den Sozialpädagogen.
- 4 Klasse 3:  
Bewegungsparcours in der Sporthalle, spezielle Spielangebote während einiger Hofpausen durch den Sozialpädagogen, Spiele zur Verkehrssicherheit, Einheit „Geräusche“ zum Erkennen und Identifizieren von Geräuschen, Übungen zum und Teilnahme am Fahrradparcours von ADAC und Deutscher Post.
- 4 Klasse 4:  
Bewegungsparcours in der Sporthalle, spezielle Spielangebote während einiger Hofpausen durch den Sozialpädagogen, Spiele zur Verkehrssicherheit, Spiele zum Verhalten im Verkehr, Einheit „Geräusche“ zum Erkennen und Identifizieren von Geräuschen, Übungen zum und Teilnahme an der Radfahrprüfung sowie am Fahrradparcours von ADAC und Deutscher Post.

### **3.2. Baustein „Miteinander – Gegeneinander“**

Dieser Baustein legt besonderen Wert auf soziales Lernen und Kooperation sowie Rücksichtnahme und partnerschaftliches Verhalten. Dies wird in der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule durch verschiedene feste Elemente im Unterrichtsalltag während des gesamten Schuljahres umgesetzt (Programme „Faustlos“ und „PIT/Prävention im Team“, Mitbestimmung durch die Schülerinnen- und Schülervertretung usw.). Die Projekttage legten den Schwerpunkt auf Kooperation und soziales Verhalten im Verkehr. Hierzu wurden folgende Elemente eingesetzt:

- 4 Klasse 1:  
Geschichtenerzähler, Lieder und Malhefte zum Verkehr, Spiele in der Klasse und beim Bewegungsparcours, Kooperationsspiele beim Spielmobil der Landesverkehrswacht und bei einigen Hofpausen mit dem Sozialpädagogen
- 4 Klasse 2:  
Geschichtenerzähler, Lieder und Malhefte zum Verkehr, Spiele in der Klasse und beim Bewegungsparcours, Kooperationsspiele beim Spielmobil der Landesverkehrswacht und bei einigen Hofpausen mit dem Sozialpädagogen, Busschule/Verhalten im Bus.

- 4 Klasse 3:  
Spiele in der Klasse und beim Bewegungsparcours, Kooperationsspiele beim Spielmobil der Landesverkehrswacht und bei einigen Hofpausen mit dem Sozialpädagogen, Bastel- und Malarbeiten sowie Lieder zum Verhalten im Verkehr.
- 4 Klasse 4:  
Busschule/Verhalten im Bus, Spiele in der Klasse und beim Bewegungsparcours, Kooperationsspiele z.B. bei einigen den Hofpausen mit dem Sozialpädagogen, Lieder und Malarbeiten zum Verhalten im Verkehr, Radfahrprüfung.

### **3.3. Baustein „Einsteigen – umsteigen – aussteigen“**

Hierzu zählen die Nutzung und das Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln (für die Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule kommt vorrangig Busverkehr in Betracht), aber auch das richtige Verhalten der Schülerinnen und Schüler als Fußgängerinnen und Fußgänger oder auf dem Fahrrad gegenüber Kraftfahrzeugen sowie als Mitfahrende im PKW.

- 4 Klasse 1:  
Fahren mit Rollbrettern beim Bewegungsparcours, Gesellschaftsspiele des Verkehrswachtverlages, Sehen und gesehen werden (Reflektoren, Blinkis), Sehtest, Geschichtenerzähler.
- 4 Klasse 2:  
Fahren mit Rollbrettern beim Bewegungsparcours, Gesellschaftsspiele des Verkehrswachtverlages, Sehen und gesehen werden (Reflektoren, Blinkis), Sehtest, Geschichtenerzähler.
- 4 Klasse 3:  
Fahren mit Rollbrettern beim Bewegungsparcours, Gesellschaftsspiele des Verkehrswachtverlages, Übungen und Teilnahme am Fahrradparcours von ADAC und Deutscher Post, Aktion „Toter Winkel“ von der Polizei, Sehen und gesehen werden (Reflektoren, Blinkis)
- 4 Klasse 4:  
Fahren mit Rollbrettern beim Bewegungsparcours, Gesellschaftsspiele des Verkehrswachtverlages, Sehen und gesehen werden (Reflektoren, Blinkis), Übungen und Teilnahme am Fahrradparcours von ADAC und Deutscher Post sowie an der Radfahrprüfung, Reaktionstests auf dem Rad mit der Polizei

### **3.4. Baustein „Tourismus – unterwegs und zu Hause“**

Im Mittelpunkt steht interkulturelles Zusammenleben, Erfahrungen aus der eigenen Wohnumgebung und im Urlaub usw. Da Kinder aus zwölf Nationen die der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule besuchen und rund 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund haben, sind die Inhalte dieses Bausteins permanent im Schulalltag präsent und wurden in den Projekttagen nicht zusätzlich gezielt behandelt. Gezielter wurde bei Unterrichtsgängen auf das Themenfeld „Freizeitgestaltung“ altersgemäß eingegangen.

- 4 Klasse 1:  
Besuch bei den verschiedenen Kindern (so wohne ich, so wohnst du), malen von Bildern dazu, Kinderstadtplan, Geschichtenerzähler, Gang durch die Südstadt und ins Naherholungsgebiet „Gräwig“.
- 4 Klasse 2:  
Besuch bei den verschiedenen Kindern (so wohne ich, so wohnst du), malen von Bildern dazu, Kinderstadtplan, Geschichtenerzähler, Gang durch die Südstadt.
- 4 Klasse 3:  
Besuch in der Jugendfreizeiteinrichtung „Nummer 10“ in der Südstadt sowie in der Stadtbücherei und im Jugendfreizeitzentrum „Töpfers Mühle“ in der Innenstadt.
- 4 Klasse 4:  
--

### **3.5. Baustein „Verdammt in Rausch und Drogen“**

Für die Kinder im Grundschulalter stehen hier Sucht- und Abhängigkeitsgefahren durch Computer, Video, Süßigkeiten usw. im Vordergrund. Um Kinder gegenüber Süchten und Abhängigkeiten zu stärken, reichen jedoch Projektstage allein nicht aus, die Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule versteht dies als Querschnittsaufgabe wie dies im „Konzept zu den Projekttagen Mobilität“ (Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule Peine, 2006) ausführlicher erläutert wurde. Einige Elemente der Projektstage „Mobilität“ stellen hierzu allerdings eine gute Ergänzung dar:

- 4 Klasse 1:  
Bewegungsparcours in der Sporthalle, Einsatz des Spielmobils der Landesverkehrswacht mit speziellen Spiel- und Bewegungsangeboten zur Körperwahrnehmung, Geschichtenerzähler, Malheft.
- 4 Klasse 2:  
Bewegungsparcours in der Sporthalle, Einsatz des Spielmobils der Landesverkehrswacht mit speziellen Spiel- und Bewegungsangeboten zur Körperwahrnehmung, Geschichtenerzähler, Malheft.
- 4 Klasse 3:  
Bewegungsparcours in der Sporthalle, Unterstützungs- und Beratungsangebote durch die Jugendfreizeiteinrichtungen „Nummer 10“ und „Töpfers Mühle“.
- 4 Klasse 4:  
Bewegungsparcours in der Sporthalle.

### 3.6. Baustein „Regeln und geregelt werden“

Im Zentrum dieses Bausteins stehen die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Regeln, verschiedenen Regelwerken usw. sowie die Wechselbeziehungen zwischen verschiedenen Regelwerken (z.B. schulische Vereinbarung zum friedlichen Zusammenleben und Verkehrsregeln). Während der Projekttag lag der Schwerpunkt verständlicher Weise auf den Verkehrsregeln und -vorschriften, die jedoch immer mit anderen Regelwerken in Verbindung gesetzt wurden.

#### 4 Klasse 1:

Regeln und Vorschriften im Verkehr, beim Spiel und in der Schule (insbesondere Regeln bei Schulwanderungen), Erkundungen des Schulumfeldes, sicherer Schulweg, Zeichen und Symbole im Verkehr, Rechts und Links, Geschichtenerzähler, Film „Der Helm schützt“.

#### 4 Klasse 2:

Busschule, Geschichtenerzähler, Regeln und Vorschriften im Verkehr, beim Spiel und in der Schule, Erkundungen des Schulumfeldes, sicherer Schulweg, Zeichen und Symbole im Verkehr

#### 4 Klasse 3:

Regeln, Schilder und Symbole im Verkehr, Fahrradparcours von ADAC und Deutscher Post, Film „Der Helm schützt“, Verhalten im Verkehr, „Das sichere Fahrrad“, Spiele und Lieder zum Verkehr, Spielregeln und schulisches Regelwerk.

#### 4 Klasse 4:

Regeln im Verkehr, Vorbereitung und Durchführung der theoretischen und praktischen Radfahrprüfung, Reaktionstest, Fahrradparcours von ADAC und Deutscher Post, Busschule, Kontrolle der Räder durch die Polizei, Film „Der Helm schützt“, Verhalten im Verkehr, „Das sichere Fahrrad“, Busschule, Verkehrsschilder, Spiele und Lieder zum Verkehr.

### 3.7. Baustein „Lokal- Global- Egal?“

Da die Auswirkungen und Einflüsse globaler Wanderungsbewegungen angesichts der interkulturellen Zusammensetzung der Schülerinnen- und Schülerschaft sowie des Kollegiums im Schulalltag immer präsent sind, wurden diese Aspekte nicht zusätzlich in den Projekttagen vertieft.

Das Hauptaugenmerk lag vielmehr auf der Erkundung des Nahraums auf der Grundlage lokaler Mobilität (zu Fuß, zu Rad per Bus). Umweltschutzzinhalte standen bereits bei vergangenen Projekttagen im Mittelpunkt, so dass hier gezielt angeknüpft werden konnte, hinzu kam der Aspekt des Lärmschutzes und der akustischen Wahrnehmung.

#### 4 Klasse 1:

Nahraum von Schule und Wohnumfeld erfahren und erkunden (Kinderstadtplan, Unterrichtsgänge), Geschichtenerzähler, Einheit „Geräusche“, Einsatz der Lärmampeln.

- 4 Klasse 2:  
Nahraum von Schule und Wohnumfeld erfahren und erkunden (Kinderstadtplan, Unterrichtsgänge), Geschichtenerzähler, Busschule, Einsatz der Lärmampeln.
- 4 Klasse 3:  
Erweiterter Nahraum von Schule und Wohnort erfahren und erkunden (Südstadt und Innenstadt, Kinderstadtplan, Unterrichtsgänge), Einheit „Geräusche“, Einsatz der Lärmampeln. Fahrradparcours von ADAC und Deutscher Post.
- 4 Klasse 4:  
Einsatz der Lärmampeln. Fahrradparcours von ADAC und Deutscher Post, Vorbereitung und Durchführung von theoretischer und praktischer Radfahrprüfung, Busschule.

#### **4. Dokumentation**

Die Ergebnisse der Projekttage wurden im Rahmen der üblichen Ergebnissicherung (Arbeitsblätter, Mappenführung usw.) für Kinder und Eltern dokumentiert. Darüber hinaus erhielten die Dritt- und Viertklässlerinnen und -klässler Teilnahmebescheinigungen zum Fahrradparcours von ADAC und Deutscher Post, die Jahrgangsbesten konnten später an bei einem regionalen Fahrradwettbewerb teilnehmen.

Die Kinder der vierten Klassen erhielten eine Prüfplakette nach erfolgreicher Kontrolle des Fahrrads sowie einen Pass über die Radfahrprüfung.

Darüber hinaus wurden einzelne Ergebnisse der Projekttage (Fahrradzeichnungen, Verkehrsschilder usw.) bis zu den Sommerferien öffentlich im Schulgebäude und in den Klassenräumen präsentiert (z.B. vergrößerte Kinderstadtpläne mit Markierungen zu den Wohnorten der Kinder).

Die Unterrichtsmaterialien und -vorbereitungen (Arbeitsblätter, Folien usw.) wurden nach Abschluss der Projekttage in einem separaten Ordner nach Klassenstufen sortiert gesammelt und stehen für die künftige Weiternutzung zur Verfügung.

Die drei lokalen Zeitungen (Peiner Allgemeine Zeitung, Braunschweiger Zeitung/Peiner Nachrichten sowie Neue Peiner Woche) berichteten über die Projekttage (siehe Anhang).

Schließlich erhielten die außerschulischen Partner unterschiedliche Präsente als „Dankeschön“ für die aktive Unterstützung der Projekttage:

## 5. Nachhaltigkeit

Da die Projekttage am Ende des Schuljahres durchgeführt wurden, war kein ausreichender Beobachtungszeitraum vorhanden, um mittel- oder gar langfristige Wirkungen bei den Schülerinnen und Schülern im Rahmen dieser Auswertung festhalten zu können.

Dennoch lassen die Rückmeldungen der Kinder und Eltern sowie die Eindrücke der Lehrkräfte und beteiligten Projektpartner durchaus einige Aussagen zur Nachhaltigkeit zu.

### 5.1. Rückmeldungen von Eltern

Rückmeldungen von Eltern gab es nur sehr vereinzelt, die jedoch alle die Durchführung der Projekttage begrüßten und z.T. angaben, die Kinder hätten zu Hause begeistert davon berichtet (konkrete inhaltliche Angaben wurden jedoch nicht gemacht).

### 5.2 Rückmeldungen von Kindern

Befragungen von Kindern in den Klassen oder in der Schülerinnen- und Schülervertretung ergaben durchweg positive bis sehr positive Reaktionen: „Wir sollen immer Projekttage haben!“, „Kann das nicht immer so sein?“ u.ä. Dabei fiel auf, dass die Kinder zum einen die „Event“-Elemente der Projekttage hervorhoben (Spielmobil, Unterrichtsgänge, Geschichtenerzähler usw.). Zum anderen zeigte sich aber auch, wie die Kinder ihre Erfahrungen der Projekttage mit eigenen Erlebnissen verknüpften und so ein deutlicher Lernprozess entstand. Ein Viertklässler berichtete zehn Tage nach dem Projekt von einem Fahrradunfall, bei dem er stürzte und sich eine Rippe verletzte: „Es war genauso, wie der Polizist beim Reaktionstest gesagt hatte. Es dauert eine Zeit, bis die Nachricht vom Gehirn zur Hand kommt. Gebremst habe ich nämlich erst, als ich schon gegen den Zaun gefahren war!“

„Die Projektwoche hat mir sehr gut gefallen. Am besten hat mir die Wanderung durch die Südstadt gefallen und das Spielmobil“, meinte eine Zweitklässlerin, während eine gleichaltrige Mitschülerin meinte: „Herr Bollmann [Geschichtenerzähler] und das Spielmobil fand ich das Allerbeste.“ Ein weiteres Kind ergänzte: „Das Spielmobil fand ich toll. Die Busschule fand ich auch gut. Am allerbesten fand ich alles!“ Die Erkundung der näheren und weiteren Schulumgebung sowie die Wanderung in den Gräwig haben bei den jüngeren Kindern deutlichen Eindruck hinterlassen.

Im dritten Jahrgang zeigten sich die Kinder von den Besuchen in den außerschulischen Einrichtungen in der Innenstadt (Stadtbücherei und Jugendzentrum „Töpfers Mühle“) sowie vor allem von der Jugendfreizeiteinrichtung „Nummer 10“ in der Südstadt begeistert. Sie lernten für sie z.T. neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennen, erfuhren von lokalen Unterstützungsangeboten und erweiterten ihren persönlichen Lebensraum.

Der Fahrrad-Parcours sowie der Bewegungsparcours wurden von den Kindern sowohl als persönliche Herausforderung („Mit dem Fahrrad auf der Wippe zu fahren, war voll schwer!“ meinte ein Kind einer dritten Klasse) wie auch als tolles Gemeinschaftserlebnis empfunden („Ich fand toll, dass wir alle zusammen in der Turnhalle gespielt haben“).

Die spezifischen Aspekte der Verkehrssicherheit usw. kommen in den Rückmeldungen der Kinder kaum vor. Dies überrascht aber nicht, sondern liegt in der ganzheitlichen und lebensweltlichen Ausrichtung des Curriculums Mobilität sowie der Projekttage begründet. Somit werden richtiges Verhalten als Fußgänger, die Bedeutung von Verkehrsschildern und Zebrastreifen im Rahmen solcher Unterrichtsgänge direkt vor Ort gelehrt und gelernt. Durch diesen praktischen Alltagsbezug entwickeln diese Inhalte eine sehr viel tiefergehende Wirkung als es im theoretischen Unterricht an der Tafel und in der Klasse geschehen könnte. So haben die beliebten Balanceübungen im Bewegungsparcours oder die Körpererfahrungselemente beim Spielmobil der Landesverkehrswacht das Ziel, die eigene Bewegungsfähigkeit der Kinder zu schulen, das Gleichgewicht z.B. für das Radfahren zu fördern usw. Dieser Zusammenhang spielt für die Kinder in ihrem spielerischen Erleben zwar keine Rolle, aber er ist dennoch vorhanden und wirksam.

### 5.3. Einschätzung der Lehrkräfte

Nach Abschluss der Projekttage wertete das Kollegium die Erfahrungen im Rahmen einer gesonderten Dienstbesprechung aus. Dabei ergaben sich einige grundsätzliche Feststellungen:

- ⇒ Die Projekttage waren ein voller Erfolg, die Kinder zeigten eine außerordentlich hohe Lern-, Arbeits- und Leistungsmotivation.
- ⇒ Die Beibehaltung der Klassenzuordnung hat sich bei der thematischen Ausrichtung bewährt, weil sich so inhaltliche Verknüpfungen und Verbindungen besser verdeutlichen ließen und von den Kindern selbst erkannt wurden. Dennoch ermöglichte die flexible Zeitgestaltung der Projekttage klassenübergreifende Zusammenarbeit, wenn dies inhaltlich und thematisch sinnvoll war.
- ⇒ Die meisten Elemente aus den Projekttagen lassen sich in den regulären Schuljahresablauf gemäß der folgenden Übersicht problemlos integrieren, Einschränkungen gibt es nur bei einigen Aktionen die gemeinsam mit außerschulischen Partnern durchgeführt wurden:

